

„Vier Augen sehen mehr als zwei“

Neues Modell ermöglicht Zusammenschluss zu Großtagespflegen

VON ANDREAS FUHRMANN

Göttingen. Mit einem bundesweit wohl einzigartigen Modell soll in Göttingen die Kindertagespflege gestärkt und wenn möglich ausgebaut werden. Eine neue Satzung ermöglicht es Tagespflegepersonen nun erstmals, sich zu sogenannten Großtagespflegen zusammenzutun, in denen bis zu zehn Kinder betreut werden können. Der Clou: Wenn eine Tagespflegeperson in diesem Zusammenschluss zum Beispiel nur drei Kinder betreut, obwohl sie die Pflegeerlaubnis für vier oder fünf Kinder hat, bekommt sie für die nicht belegten Plätze dennoch Geld.

Denn Ziel sei es nicht, in diesen Großtagespflegen so viele Kinder wie möglich zu betreuen, sondern die Qualität der Betreuung zu verbessern, sagt Jugenddezernent Siegfried Lieske (Grüne). Und das funktioniere am besten durch einen Zusammenschluss von Tagespfle-

sonen. So trägt das Modell denn auch den Titel „Vier Augen sehen mehr als zwei“.

Die Göttinger Kindertagespflegebörse begrüße die neue Regelung, sagen die Geschäftsführerinnen Susanne Rieks und Ute Krüger. Die Großtagespflege zuzulassen, sei längst überfällig gewesen. Und die Förderung nicht belegter Plätze bei der Betreuung von unter Dreijährigen sei „ein ganz wichtiger Schritt hin zu mehr Qualität“. Die Tagespflegeperson könne sich jedem Kind viel intensiver widmen, wenn sie nur drei statt fünf Kinder betreue. „Gleichzeitig kommt aber auch die Tagespflegeperson finanziell nicht zu kurz.“ Laut Rieks werden dadurch zudem die Vertretungsregelungen verbessert. Denn falle eine Tagespflegeperson zum Beispiel wegen Krankheit aus, „kennen die Kinder immer noch die andere“.

Die neue Satzung komme bei den derzeit rund 100 Tagespfle-

gepersonen in Göttingen gut an, sagt Krüger. „Elf sogenannte Tagespflege-Tandems haben sich bereits im Stadtgebiet gebildet, wobei in den meisten bisher nicht mehr als fünf Kinder gleichzeitig betreut werden.“ Diese Zahl soll ausgebaut werden. Dadurch erhoffe man sich, mehr Tagespflegepersonen zu gewinnen und gut ausgebildete zu halten.

Die Stadt rechnet für die Förderung nicht belegter Plätze mit 35 000 Euro Kosten im Jahr. Schließlich komme der Kindertagespflege seit dem Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz immer größere Bedeutung zu, sagt Lieske. Zudem würden die Kinder in der Kindertagespflege immer jünger, sagt Krüger. „Und gerade für kleine Kinder ist die Tagespflege eine super Betreuungsform.“ Sie sei mitnichten eine Notlösung, sondern „eine wirklich gute Alternative für ganz kleine Kinder, weil Bindung ganz wichtig ist“.



Kinderbetreuung: Rund 100 Tagesmütter sind bei der Kindertagespflegebörse Göttingen registriert. EF